

nah dran



Neuer und alter kfd-Diözesanvorstand mit Referentinnen. Foto: Thomas Osterfeld

NEUER VORSTAND

AUF DER DIÖZESANVERSAMMLUNG WURDE GEWÄHLT

Die Diözesanversammlung im April war geprägt durch Verabschiedungen und Neuanfänge. Es gab viel Bewegung im Diözesanvorstand.

Ursula Kemna (im Bild 5. v.r.) wurde im Amt als Diözesanvorsitzende bestätigt. Wiedergewählt wurde auch die Bremerin Suzana Muthreich (2. v.r.), die zusammen mit Annette Hilmes (4. v.r.) aus Holte-Lastrup als stellvertretende Diözesanvorsitzende gewählt wurde. Das Amt der Beisitzerin übernimmt Veronika Pütker (3. v.r.) aus Melle. Gisela Püttker (6. v.r.) als Geistliche Begleiterin und Katrin Brinkmann (6. v.l.) als Diözesanreferentin sind weitere Vorstandsmitglieder.

Mit einem festlichen Abend dankten die Delegierten den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Monika Mertens (3. v.l.) aus Spelle, Maria Niemann (4. v.l.) aus Lingen und Julia Reiering (1. v.l.) aus Neuenkirchen. Maria Theresia Opladen (2. v.l.), im April noch kfd-Bundesvorsitzende, und Julie Kirchberg (1. v.r.), Fachbereichsleiterin im Seelsorgeamt, dankten den Frauen für ihren Einsatz und betonten die Verbundenheit der kfd mit dem Bundesverband und mit dem Bistum Osnabrück.

Lydia Egelkamp (5. v.l.), neue Referentin für die Frauenseelsorge und kfd im Bistum Osnabrück, stellte sich ebenfalls bei der Versammlung vor. Die 43-jährige Osnabrückerin und bisherige Leiterin einer Jugendbildungsstätte freute sich über den herzlichen Empfang.

Verabschiedet wurde auf der Diözesanversammlung auch der vom Diözesanvorstand gestellte Antrag zum „Einsatz für den freien Sonntag“. Damit beauftragten die Delegierten den Diözesanvorstand, sich im Zusammenwirken mit der „Landesallianz für den freien Sonntag“ und mit den katholischen Sozialverbänden weiterhin öffentlich für den Sonntagsschutz einzusetzen. Zum Schluss wurden die Frauen informiert, dass im Rahmen der Mitgliederwerbekampagne das kfd-Mobil im August wieder im Bistum Osnabrück unterwegs sein wird. **LYDIA EGELKAMP**

*Was vor uns liegt
und was hinter uns liegt,
ist nichts im Vergleich
zu dem, was in uns liegt.
Wenn wir das,
was in uns liegt,
nach außen
in die Welt tragen,
geschehen Wunder.*

HENRY DAVID THOREAU

DEMONSTRATION GEGEN LOHNUNTERSCHIEDE

DAS WAR DER AKTIONSTAG ZUM EQUAL-PAY-DAY IN LINGEN



Frauen des Aktionsbündnisses EPD vor dem Lingener Rathaus. Dritte von links: Monika Mertens, Vertreterin des ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit. Foto: Doris Degen

Am 18. März fand der diesjährige Aktionstag zum Equal Pay Day (EPD) – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – in Lingen statt. Er stand im Zeichen des zehnjährigen Bestehens des Equal Pay Day.

Das Aktionsbündnis, in dem sich die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, die Vertreterin vom ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit auf Bundesebene, die Dekanatsprecherinnen der kfd im Landkreis Emsland, die Landfrauen sowie der Sozialverband zusammengefunden haben, setzt sich für die Lohngleichheit von Frauen und Männern ein. Die Realität: Frauen verdienen 21 Prozent weniger als Männer. Dieser Sachverhalt wurde beim Aktionstag durch zwei Arten von Keksen verdeutlicht, die an Passanten verteilt wurden: Ein 100-Prozent-Keks, der den Verdienst der Männer symbolisiert, und ein Keks mit einer fehlenden Ecke von 21 Prozent zur Verbildlichung der Lohnlücke. Der „Demonstrationszug“ bewegte sich mit kleinen Stopps durch die Fußgängerzone bis zum Marktplatz und wurde von Trommlerinnen angeführt. Auf dem Markt fand dann eine Infoveranstaltung statt.

Der Aktionstag für gleiches Entgelt war darüber hinaus auch Anlass für einen Diskussionsabend der kfd Brögbern-Damaschke. verdi-Gewerkschaftssekretärin Nicole Verlage referierte zum Thema „Die Rente muss auch morgen reichen“. Für viele Menschen könne der Lebensstandard des Arbeitslebens mithilfe der gesetzlichen Rente nicht mehr aufrechterhalten werden, so die Referentin. Dabei seien Frauen tendenziell eher von Altersarmut bedroht. Ein Grund dafür sei, dass sie oft in schlechter bezahlten Berufen, in Teilzeit oder mit Unterbrechungen wegen Kinderbetreuung oder Pflege tätig sind.

Am 27. September wird der EPD auch Thema des Stammtisches Frauen und Erwerbsarbeit im Forum am Dom in Osnabrück sein, siehe Termine. Referentin ist Anja Bäker vom Bundesverband. **MONIKA MERTENS**

VON DER SCHWIERIGKEIT, GLÜCK ZU SCHENKEN

CHRISTOPH HUTTER SPRICHT AUF kfd-REGIONALKONFERENZ

„Mach mich glücklich“ – wie schwierig das in einer Ehe ist und wie es trotzdem gelingen kann, erklärte der Leiter der Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung in Lingen, Diplompsychologe und Diplomtheologe Christoph Hutter, den kfd-Frauen der Regionalkonferenz Hümmling.

Hutter sprach von jährlich 500.000 Beziehungen, die in die Brüche gehen, von denen ein Drittel gerettet werden könnte, wenn sich die Beteiligten vorher die Frage stellen würden, was eigentlich den anderen und einen selbst glücklich macht. Er fügte hinzu: „Auch das Bistum fordert mehr Hilfen für Familien. Der soziale Kitt wird brüchig, sagt auch der Papst. Viele Paare wissen nicht, wie sie eine Beziehung aufrechterhalten können. Von daher ist vor allem die Beziehungspflege sehr wichtig.“

Bei dem typischen Alltagsproblem „Hausarbeit“ müsse es um die Wertschätzung der Arbeit gehen und nicht um die gerechte Verteilung, denn wenn die Arbeit vom Anderen anerkannt werde, würde die Beziehung auch bei ungerechter Arbeitsverteilung nicht leiden.

Nicht zu viel Romantik erwarten!

Er warnte vor zu viel „Romantik-Erwartung“ in der Ehe. Es käme letztendlich mehr auf die Bewältigung des Alltags in der Beziehung an und er empfahl die sogenannte 5-zu-1-Regel: „Für jede Kritik am Anderen muss es fünf positive Aspekte geben, die über den Tag verteilt, liebevoll genannt werden“.

„Die Freude der Liebe ist auch die Freude der Kirche.“

PAPST FRANZISKUS

Ebenfalls sei es wichtig, der Partnerin oder dem Partner Freiraum für eigene Interessen zu lassen und sich nicht nur auf den gemeinsamen Raum und die gemeinsame Zeit zu konzentrieren. Hutter sprach weiter von Intimität, die Paare sich nicht abgewöhnen sollten. Ein Maß dafür gäbe es allerdings nicht, so der Psychologe. Er betonte allerdings: „Wenn Paare sich morgens und abends 20 Sekunden umarmen, sind sie auf einem guten Weg, denn dabei wird das beziehungsstabilisierende Hormon Oxytocin ausgeschüttet“.

Er verwies noch auf einige Aussagen von Papst Franziskus zum Thema Ehe, wie beispielsweise „Man lebt nicht zusammen, um immer weniger glücklich zu sein“. Die Frauen bedankten sich mit einem kräftigen Applaus bei dem Referenten für den interessanten und inspirierenden Vortrag. **GISELA ARLING**

TERMINE

September 2017 bis Januar 2018

1. SEPTEMBER, MARSTALL CLEMENSWERTH, SÖGEL

4. UND 5. SEPTEMBER, HAUS OHRBECK, GEORGMARIENHÜTTE

7. SEPTEMBER, EXERZITIENHAUS SCHWAGSTORF, FÜRSTENAU

11. SEPTEMBER, HISTORISCH ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE, PAPENBURG

„Zukunft: Nachhaltig und gerecht“:
Studententage für pfarrliche
Leitungsteams

27. SEPTEMBER, FORUM AM DOM,
OSNABRÜCK

Bericht vom Equal Pay Day 2017
Stammtisch des Ausschusses Frauen
und Erwerbsarbeit

28. OKTOBER, EXERZITIENHAUS
SCHWAGSTORF, FÜRSTENAU

Wie wollen wir in Zukunft leben?
Schulungstag für Regionalvorstände

10. NOVEMBER, EXERZITIENHAUS
SCHWAGSTORF, FÜRSTENAU

Jahrestreffen der Geistlichen Beglei-
terinnen und Präsidis

17. BIS 18. NOVEMBER, KLOSTER NETTE,
OSNABRÜCK

Frauenwochenende kfd und pax
christi

6. BIS 9. DEZEMBER, UNIVERSITÄT
OSNABRÜCK

Frauen in kirchlichen Ämtern –
ökumenischer Kongress

13. JANUAR 2018, KLIVHS OSEDE

20. JANUAR 2018, EXERZITIENHAUS AHMSEN
Aschermittwochswerkstatt der
Frauen

17. JANUAR 2018, EXERZITIENHAUS AHMSEN

18. UND 19. JANUAR 2018, KLOSTER
FRENSWEGEN, NORDHORN

23. JANUAR 2018, LUDWIG-WINDTHORST-
HAUS, LINGEN

Regionale Weltgebetstags-Werkstät-
ten

INFORMATIONEN ZU ALLEN TERMINEN:
WWW.KFD-OS.DE

ERHOLT ZURÜCK VON DER INSEL

REISE NACH NORDERNEY WAR EIN VOLLER ERFOLG

3



Auftanken gehört zum Engagement dazu - die Stimmung auf Norderney sorgte dafür, dass es auch wirklich funktionierte. Foto: Katrin Brinkmann

Die Einladung auf die Insel Norderney nahmen zehn Frauen zwischen 40 und 70 Jahren aus fünf kfd-Gemeinschaften an. Begleitet von Frauenreferentin Katrin Brinkmann nutzten die Frauen den Rhythmus der Insel, um zur Ruhe zu kommen, sich stärken zu lassen und neue Anregungen für den eigenen Alltag und die Arbeit in der kfd zu gewinnen.

Dabei bot die biblische Erzählung von Elija in der Wüste Anregungen, sich über Frust, Stärkung und Engel im Alltag auszutauschen. Diakon Markus Fuhrmann nahm die Frauen in einer spirituellen Kirchenführung mit auf eine Besichtigungstour, die in sechs Stationen zu den eigenen Lebensfragen führte.

Durch die gemeinsame Begeisterung für die kfd wuchsen die sehr un-

terschiedlichen Frauen schnell zu einer echten Gemeinschaft zusammen.

Nach fünf Tagen brachte die Fähre die Frauen wieder ans Festland und somit in den Alltag zurück. Im Gepäck hatten alle Teilnehmerinnen neu aufgeladene Energie und zahlreiche Impulse aus dem Programm und den Begegnungen mit den anderen engagierten kfd-Frauen.

KATRIN BRINKMANN

KURZ NOTIERT

Kampagnen-Finale: Die kfd feiert den Erfolg der Mitgliederwerbekampagne. Jeder kann mitfeiern am 30. September von 11 bis 14.30 Uhr in Köln am Hauptbahnhof. Mehr unter www.frauen-macht-zukunft.de

Solidarisch und gerecht: Unter dem Motto „Altersarmut verhindern - jetzt die Weichen für die Zukunft stellen“

starten die katholischen Verbände eine Postkartenaktion. Infos auf: www.kfd-bundesverband.de/shop.

Vorbereitungswerkstätten für den Weltgebetstag: Ab Januar im ganzen Bistum! Der nächste WGT findet am 2. März 2018 statt. WGT-Land ist Surinam, der Titel lautet „Gottes Schöpfung ist sehr gut“.

FRAUENKUNDGEBUNG MIT FRAUENFRÜHSTÜCK

THEATER, VORTRÄGE UND IMPULSE KAMEN GUT AN



Drei Generationen der Familie Pütker waren zusammen da: Kerstin Pütker (40), Elisabeth Osterheider-Breeck (92) und Veronika Pütker (63). Foto: Lydia Egelkamp

Seit vielen Jahren sind die Kundgebungen ein fester Termin im Kalender zahlreicher Frauen. Auch 2017 sind gut 4000 Frauen und einige Männer nach Ahmsen gereist.

Begrüßung durch den kfd-Vorstand, Vortrag, geistlicher Impuls mit Liedern, Schauspiel und Begegnung: Diese Mischung, organisiert von der kfd und der Frauenseelsorge im Bistum, kommt immer gut an. Genau wie der Vortrag von Domkapitular Reinhard Molitor, Ökumenebeauftragter des Bistums Osnabrück, der sich am Theaterstück „Luther“, der Reformationszeit und der momentanen Verständigung zwischen den Kirchen orientierte.

Wie sah es aber mit den Frauen in der Reformation aus? – Stephanie van de Loo, Referentin des Bistums Osnabrück für Ökumene und kath. Studienleiterin der Ökumenischen Begegnungs- und Besinnungsstätte Frenswegen, stellte drei verschiedene Frauen der Reformationszeit anhand ihrer Biographien und Charaktere vor: Katharina von Bora, Katharina Zell und Caritas Pirckheimer. Van de Loo gelang es nicht nur einen Blick in die Vergangenheit zu vermitteln, sondern in anschaulicher Weise die Fäden bis zur heutigen Aufgabe der Kirche und Frauen zu spinnen. Der Titel des Frauenfrühstücks „Selbstbewusst, mutig, fromm: Frauen gestalten Reformation“ gilt weiterhin. **LYDIA EGELKAMP**

IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND OSNABRÜCK, BÜRO LINGEN/LWH,
GERHARD-KUES-STR. 16, 49808 LINGEN
T 0591.6102-153, MAIL: U.REMLING-LACHNIT@BISTUM-OS.DE,
WWW.KFD-OS.DE,
REDAKTION LYDIA EGELKAMP (V.I.S.D.P.), MARGRET HOFFHAUS,
MONIKA MERTENS, MARIA NIEMANN, UTE REMLING-LACHNIT
DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF
DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM JANUAR 2018. BITTE REICHEN
SIE BERICHTE BIS ZUM 10. OKTOBER 2017 EIN. WIR BEHALTEN UNS
VOR, EINGEREICHTE ARTIKEL ZU KÜRZEN.

DAS SIND DIE NEUEN

Ich bin Lydia Egelkamp (43 Jahre), Osnabrückerin, Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin (FH) sowie berufs begleitende Studentin und seit Mai 2017 neue Referentin für die Frauenseelsorge im Bistum Osnabrück. In den letzten Jahren habe ich – zuletzt als Hausleiterin der Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ Rulle – mit und für Jugendliche sowie mit jungen Erwachsenen gearbeitet. Auf die neue Aufgabe als Frauenreferentin freue ich mich sehr. Hier möchte ich die bereits gute bestehende Arbeit weiterführen sowie die Augen aufhalten für neue Ideen, Konzepte und Netzwerke. Ich freue mich über viele neue Begegnungen und stehe gerne für Fragen und Austausch zur Verfügung.



Lydia Egelkamp.
Foto: kfd Osnabrück

Tel.: 0160. 91272311 oder Mail: legelkamp@bistum-os.de.
Mein Büro ist im Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen.

Mein Name ist Heike Niedernostheide (50 Jahre). Ich bin verheiratet, wohne in Hagen a.T.W. und habe zwei Kinder (13/15 J.). Seit Juli 2017 arbeite ich mit 25 Stunden pro Woche als Sekretärin in der kfd-Geschäftsstelle. Meine Aufgaben dort sind die Geschäftsführung im Sekretariat, die Erstellung des Jahresprogramms, die Mitgliederverwaltung und natürlich allgemeine Sekretariatsaufgaben. Mit der kfd fühle ich mich sehr verbunden, da ich von 1993 bis 2002 im Frauenreferat tätig und dort auch für die kfd zuständig war. Inzwischen bin ich selbst kfd-Mitglied und Mitarbeiterin im Besuchsdienst.



Heike Niedernostheide.
Foto: kfd Osnabrück

Dienstag und Donnerstag von 9 bis 15.30 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr unter Tel. 0541. 318-264 oder Mail kfd@bistum-os.de oder direkt in der kfd-Geschäftsstelle, Domhof 12, 49074 Osnabrück.

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren unserer ehemaligen Diözesanvorstandsfrau Monika Mertens zur Wahl in den kfd-Bundesvorstand und wünschen ihr viel Erfolg für die Arbeit dort. Außerdem gratulieren wir dem neugewählten Vorstand der Region Aschendorf Elisabeth Büscher, Katharina Münster, Anita Töller und Petra Wilmes und allen neugewählten Vorständen auf Pfarreiebene, die auf unserer Homepage www.kfd-os.de veröffentlicht sind. Herzlichen Dank an alle Frauen für ihr Engagement.